

Die Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

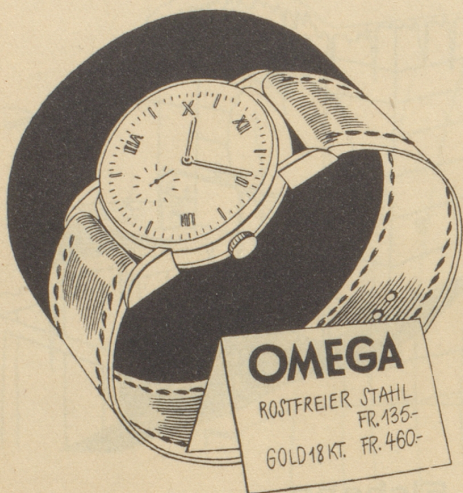
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Für uns Männer gilt die klassische Regel: Elegant ist, was einfach ist! Die hier abgebildete exklusive Omega-Schöpfung stellt die vollendete Verwirklichung dieses Grundsatzes männlicher Eleganz dar. Sie ist zudem von größter Genauigkeit. Dürfen wir sie Ihnen unverbindlich vorlegen?

Die grosse Auswahl bei

TÜRLER

Zürich, Paradeplatz / Bern, Marktgasse

CACHETS du Dr. FAIVRE

Bei Kopf- und Zahnweh, Rheumatismus, Fieber, Menstruationsbeschwerden oder Grippe-Erscheinungen,

nicht lange überlegen,
sondern rasch

Cachets FAIVRE nehmen

In allen Apotheken

1 Cachet 0.25 4 Cachets 0.75 12 Cachets 2.-

FAR WEST

cts.
90



DIE SEITE

Antwort an einen „Nörgler“

Letzthin ließ mir ein männlicher Leser der «Seite der Frau» ein Protestschreiben zugehen. Wir sind an Protestschreiben gewöhnt und regen uns kaum übermäßig auf über sie. Außerdem sind sie uns immerhin ein Beweis für das Interesse, das die Leserschaft an unserer Zeitschrift nimmt. Auf dieses spezielle Schreiben möchte ich aber doch mit ein paar Zeilen antworten.

Es wirft uns vor, daß wir gelegentlich auf der «Seite der Frau» auch Themata behandeln, die nicht die Frauen allein angehen, ja, daß wir dort sogar Reklamentexte publizieren, die nicht hundertprozentig «weibliche Belange» betreffen, wie z. B. Inserate für Radios etc. Man denke bloß! Wann hat je eine Frau Radio gehört!

Und im Textteil habe sogar einmal ein Ausspruch von Churchill gestanden, der doch auch keine Dame sei.

Ich weiß, lieber Nörgler, es ist furchtbar, es ist geradezu eine «entartete» Angelegenheit. Aber Du glaubst gar nicht, wie sehr, abgesehen von Modeangelegenheiten, mit denen wir uns wenig befassen (weil ja der Bedarf der eleganten Dame durch andere Zeitschriften reichlich gedeckt wird) — das Gebiet der «rein weiblichen» Angelegenheiten und Interessen in diesen Zeiten zusammengeschrumpft ist. Vielleicht hast Du es noch nicht bemerkt, aber die «Frau von Heute» führt Krieg, leistet Hilfsdienst, arbeitet in Waffen- und andern Fabriken, die nichts mit zartweiblichen Interessen zu tun ha-

ben. Und selbst Frauen, die das alles nicht oder noch nicht tun müssen, haben, — außer wenn sie Tubeln sind, und solche sind ebenso zahlreich unter den Männern — ein waches und reges Interesse an allem Geschehen in der Welt, weil sie wissen, daß es sich da nicht um «Politik» oder andere abstrakte Begriffe handelt, sondern um ihr eigenes Leben und um die Zukunft ihrer Kinder. Ich wüßte gar nicht, was mich daran hindern könnte, über den Beveridge-Plan zu schreiben auf der «Seite der Frau», wenn ich mehr davon verstünde. Ich weiß bestimmt, daß eine große Zahl meiner Leserinnen sich dafür interessieren würde.

Deine Beanstandungen, lieber Nörgler, sind so absurd, als wolle man erklären, der Krieg oder die Rationierung, oder die Verdunkelung, oder die Verarmung weiter Bevölkerungskreise seien «rein männliche Angelegenheiten».

Wir haben den Eindruck, die Zeiten seien noch sehr fern, wo man sich wieder auf «damenhafte» Sujets festlegen kann, weil man keine andern Sorgen oder Interessen hat.

Übrigens kannst du ja die «Seite der Frau», die Du nach Deiner Angabe ohnehin nur ausnahmsweise betrachtest, einfach übergehen, wenn sie Dir nicht frauenlich genug ist. Wir Frauen übergehen dann dafür den übrigen Textteil, weil da nämlich in Wort und Bild öfter von Frauen die Rede ist, ein Thema, das doch die Männer absolut nichts angeht. Oder!

Bethli.

Hors Concours

Der Bub ist mit einem Anliegen nach Hause gekommen. Einer seiner Klassenkameraden hat Scharlach. Und da hat nun der Lehrer gesagt, jeder, der zuhause eine Ansichtskarte hat, soll sie mitbringen, dann gibt es einen Wettbewerb, und die schönste Karte wird an den Rekonvaleszenten geschickt.

Wir suchen, und finden denn auch wirklich eine. Sie ist schön. Es ist fast alles drauf, was es gibt. Ein See und Palmen und glühende Orangen und ein braunes,

schwarzhaariges Tessinermädchen mit leuchtendrottem Kopftuch. Eine herrliche Karte. Der Bub hat keinerlei Bedenken, ich auch fast keine.

Am Mittag kommt er strahlend heim. «Mami, ich habe den Wettbewerb gewonnen. Meine Karte war die schönste, wir haben sie dem Peter geschickt.»

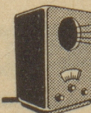
«Was hatten denn die andern für Karten?» frage ich mit der Gönnerhaftigkeit des Siegers.

«Nur ich und der Fredi Graf hatten eine gebracht. Aber auf der vom Fredi war schon etwas draufgeschrieben.»

Spezial-Angebot

Solange Vorrat kann ich noch neue Radio-Apparate aus dem Fabrikationsjahr 1941 zum Vorjahrespreis abgeben. Diese Apparate sind in Qualität und Preis sehr vorteilhaft.

Radio-Fachgeschäft



Paul Iseli

Albisstraße 10 Telephon 5 06 71
Zürich - Wollishofen

DER FRAU



Die Dame auf dem Eise

«Es versteht sich von selbst, daß eine junge Dame nicht ohne Begleitung das Eis betritt. Kann sie mit Fertigkeit laufen, so darf sie sich nie dazu hinreißen lassen, ihre Fertigkeit zeigen zu wollen, und zu diesem Zwecke, wie die Herren, etwa gar rückwärts zu laufen! Einer Dame ist nur erlaubt, gleichmäßig den Raum auf- und niederzulaufen und ruhige Kreise zu ziehen.»

(Ebhardt: Der gute Ton. 1882.)

Die Neutralen

«Mami, wo isch d'Wolga?»
«Misch du dich nu nüd do dri, Peterli, da goht eus nüt a.»

Freunde

Ein kleiner Bub grüßt das Jeanettli auf der Straße. Sie gibt den Gruß ziemlich lässig zurück.

«Wer ist der Kleine, kennst du ihn?»
frage ich.

«Ach weisch, Mami», sagt sie, «ich han so vil Fründ, daß ich si nüd alli cha kenne.»

Abschreckung

Die amerikanische Schriftstellerin Dorothy Parker hat eine heftige Abneigung gegen Eisenbahngespräche. Dies ist wohlverständlich in Anbetracht der langen Dauer transkontinentaler Reisen, denn wenn man einmal angefangen hat, läßt sich der Rank zum Stillschweigen zurück

schwer finden, und man kann doch nicht viermal vierundzwanzig Stunden mit einem beliebigen Fremden reden.

Das letzte Mal hatte sie sich kaum auf ihrem Sitz bequem gemacht, als auch schon ein rundlicher Herr in mittleren Jahren sich neben sie setzt und anfängt, Konversation zu machen. Trotz Dorothys Einsilbigkeit redet er weiter und weiter. Schließlich zeigt er auf ein kleines Körbchen.

«Was haben Sie da drin?»
«Einen Mongoose.»
«Was ist denn das?»
«Ein kleines Tier, das Schlangen frißt.»
«Wozu brauchen Sie das?»
«Für meinen Bruder. Er hat das Alkohol-delirium. Sieht immer Schlangen.»

Der Gesprächige weicht merklich zurück. Aber er kann es doch nicht lassen: «Das sind aber doch bloß ‚eingebildete‘ Schlangen», fährt er vorsichtig fort.
«Ich weiß», sagt Dorothy, am Ende ihrer Geduld angelangt. «Das da ist ja auch bloß ein ‚eingebildeter‘ Mongoose.»

Aus Schulaufsätzen

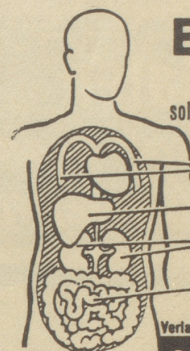
«Das jüngste Kind des Verkehrs wickelt sich in den Lüften ab.»

«Die Wirbelsäule ist ein langer Knochen. Auf dem obern Ende sitzt der Kopf. Auf dem andern sitze ich.»

«Ich bin am 12. März geboren, gerade an meinem Geburtstag.»

«Wenn es bei Karl dem Großen hieß ‚Biegen oder Brechen‘, zog er meist vor, zu brechen.»

«Er konnte nach seinem Tode auf ein sehr erfolgreiches Leben zurückblicken.»



Einmal im Jahr

sollten auch Sie
ihr
Blut reinigen, zugleich
Leber und
Nieren - Funktion anregen
Därme richtig entschlacken

Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker die altbekannte

SARSAPARILL MODÉLIA

1/4 Kur Fr. 9.—, 1/2 Kur Fr. 5.—.

die auch Ihnen helfen wird.

CENTRAL-APOTHEKE, GAVIN & CO. GENÈVE

Krampfader-Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummivarren, Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11



FRAUMUNSTERSTR. 15
1 Min. vom Paradepl.
ZÜRICH

Flaschenweiser Verkauf
über die Gasse

Was von allen Seiten bekämpft u. erfolglos nachgeahmt wird, muß eben doch mordsguet sein!



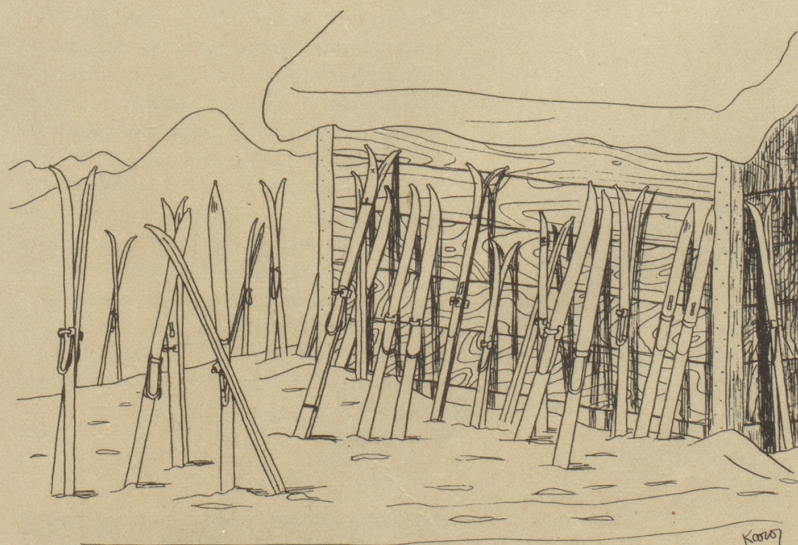
MALEX
das zuträglichste, sehr wirksame Pulver für jede Hausapotheke. Wirkt prompt gegen Schmerzen aller Art und Unpäßlichkeiten der verschiedensten Ursachen. Bequeme Taschenpackung zu 3 St. 65 Rp. in allen Apoth.



Hotel-Restaurant Schälligarten Rorschach

Neu renoviert

in nächster Nähe vom Hafenbahnhof. Schöne Zimmer. Großer u. kleiner Gesellschaftssaal. Gepflegte Küche. Vorzügliche Weine. Ausschank der Spezialbiere der Löwengarten-Brauerei Rorschach. Höfl. Empfehlung: **Hch. Roost-Brönnimann**, Mitgl. des V. R. K.



Bretter, die die Welt bedeuten!

Champagne
MAULER

Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers
Schweizer Haus gegründet 1829